



3. **Lest** den Text über die Festkreise des Kirchenjahres.

## Wann feiern Christen?

### Das Kirchenjahr

Anders als dein Taschenkalender beginnt das Kirchenjahr mit dem ersten Adventssonntag und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Feste werden fast immer am Sonntag gefeiert – an dem Tag, den Kaiser Konstantin im Jahr 321 zum gesetzlichen Feiertag erhoben hat. Der Sonntag sollte als „kleines Osterfest“ jede Woche an die Auferstehung Jesu erinnern. Das Kirchenjahr bildet die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu ab. Es teilt sich in drei Festkreise auf:

Im **Weihnachtsfestkreis** erinnert sich die Gemeinde an die Ankündigung und Geburt Jesu (Advent und Weihnachten). Epiphania (6. Januar), der Tag, an dem die orthodoxe Kirche Weihnachten feiert, bedeutet, dass mit Jesus Gott selbst zu den Menschen kommt.

Im **Osterfestkreis** denkt man an das Leiden und Sterben Jesu. Der Osterfestkreis beginnt mit der Passionszeit (vierzig Werktage ab Aschermittwoch). Weitere Feste sind Gründonnerstag (Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern), Karfreitag (Kreuzigung und Tod Jesu) und als Höhepunkt Ostern (Auferstehung Jesu von den Toten). Ostern ist immer am Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang (21. März). Vierzig Tage später feiert man Christi Himmelfahrt und fünfzig Tage später das Pfingstfest, das auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet wird. Denn an Pfingsten wurden die Jünger mit dem Heiligen Geist erfüllt, viele Menschen ließen sich taufen, und es entstand eine große christliche Gemeinschaft.

Die **Trinitatiszeit** beginnt mit dem Fest der Dreifaltigkeit, das ist der Sonntag nach Pfingsten. In diesem Zeitraum liegen das Erntedankfest, der Reformationstag (31. Oktober), der Buß- und Betttag (Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag) und ganz zum Schluss der Ewigkeitssonntag.

Den Zeiten und Festtagen entsprechen **liturgische Farben**. In der evangelischen Kirche werden sie durch die Behänge an Altar und Kanzel (→ Paramente) angezeigt, in der katholischen Kirche durch die Kleidung der Priester.

**Moment mal!**  
Liturgische Farben – ist das eine  
Geheimsprache, die keiner versteht?

### Info – liturgische Farben

Violett	Buße und Trauer: Passionszeit, Karfreitag, Adventszeit, Buß- und Betttag
Weiß	Licht: Osterzeit, Weihnachten, übrige Christusfeste
Rot	Pfingstfeuer: Gedenktage der Kirche (Pfingsten, Reformationstag)
Grün	aufgehende Saat: Epiphaniazeit, Trinitatiszeit, Ewigkeitssonntag
Schwarz	Fehlen aller Farbe: möglich an Karfreitag

Hinweis: Auch wenn es „Festkreise“ heißt, muss ein Festkreis nicht die Form eines Kreises besitzen. Das siehst du in der Abbildung oben. Jeder der drei Teile soll einen Festkreis darstellen. Die drei Festkreise bilden zusammen einen Kreis.

4. **Erstellt** im Hefter eine Tabelle der Feiertage des Kirchenjahres nach folgendem Muster ↓.  
**Beginnt** mit der Tabelle auch am Beginn des Kirchenjahres. (Du kannst auch die Abbildung des Kirchenjahres zur Hilfe nehmen.)  
**Lasst** die Spalte mit den Bildern zuerst noch **frei**.  
**Notiert** die Bedeutung der Feste *in Stichpunkten*. (**siehe Aufgabe 5**)

Festkreis	Liturgische Farbe	Fest/Feiertag	Bild	Bedeutung

5. **Lest** und **markiert** die kurzen Textabschnitte zu den jeweiligen Festen, um die Bedeutung in der Tabelle ergänzen zu können.

#### Advent:

Das Kirchenjahr beginnt mit einer Festzeit: Dem ersten Advent. Die Propheten verkündeten den Israeliten, dass eines Tages einer kommen würde, der sie befreien würde, der ihnen neue Hoffnung geben, eine sichere Zukunft und Gerechtigkeit bringen würde. Jesus Christus ist genau dieser Retter. Advent, das heißt Ankunft: die Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft Jesu in dieser Welt, eine Zeit der Vorfreude und der gespannten Erwartung.

#### Weihnachten:

Weihnachten ist die Geburt Jesu, die so anders war, als man es hätte erwarten können. Jesus kam nicht in äußerlicher Pracht und Herrlichkeit und dafür steht die Krippe: Geboren in einem Stall. Schon die Umstände seiner Geburt machen deutlich, dass es Jesus nicht darum ging, zu unterwerfen und zu herrschen, sondern die Menschen durch Liebe zu gewinnen. Der Retter wird Mensch und die Ersten, die davon erfahren sind die Hirten. Sie kommen, um ihn anzubeten.

#### Erscheinungsfest (Epiphania):

Die Sternschnuppe ist das Zeichen der drei Weisen aus dem Morgenland. Sie kamen, um den neuen König zu sehen, ihm Geschenke zu bringen, aber vor allem, um Jesus anzubeten. Dies war jedoch nicht immer so. Zu Beginn des 4. Jahrhunderts feierte man an Epiphania nicht nur die Anbetung der drei Weisen, sondern Jesu Taufe und sein erstes Wunder, als er Wasser in Wein verwandelte. Somit folgt das Erscheinungsfest zwar im Kalender unmittelbar nach der Geburt Jesu, es sind aber geschichtlich ca. 30 Jahre dazwischen.

#### Palmsonntag:

Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag vor Ostern. Er erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Jesus wurde begeistert von der Menge erwartet, gefeiert und mit Palmzweigen, die sie auf die Straße legten, empfangen. Genau die Menschen, die nun laut „Hosianna dem Sohn Davids!“ rufen, werden wenige Tage später „Kreuzigt ihn!“ rufen. Sie erwarteten einen König, der siegreich gegen die Römer kämpft, der die Fremdherrschaft durch die Römer beendet. Sie erwarteten einen neuen Mose, der sie wie damals aus der Knechtschaft befreit. Jesus kam, um die Menschen aus der Knechtschaft zu befreien, aber aus der Knechtschaft der Sünde und der Trennung von Gott.

#### Gründonnerstag:

Die Zeichen Brot und Wein stehen für das letzte und zugleich das erste Abendmahl. Der Gründonnerstag erinnert an das Passahmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte. Doch hielt Jesus sich nicht an das ursprüngliche Passahmahl, das Gott in der Nacht vor der Befreiung aus Ägypten einsetzte und eine ewige Erinnerung an seine Größe und Güte sein sollte. Jesus brach das Brot und verteilte den Wein. Damit gab es das erste und zugleich das letzte Abendmahl für Jesus. Er war nun auf dem Weg zu einem schrecklichen, aber unausweichlichen Tod.

#### Karfreitag:

Nun ist es so weit, der Sohn Gottes stirbt am Kreuz für die Schuld der Menschen. Die Farbe ist schwarz. Dunkelheit und tiefe Trauer darüber, dass ein Unschuldiger sterben musste. Natürlich können wir uns freuen, dass uns durch Jesu Tod am Kreuz unsere Sünden vergeben sind, doch am Karfreitag erinnern sich die Christen an die Qualen und Leiden, die Jesus ertragen musste, um uns aus der Knechtschaft zu befreien.

#### Ostern:

Auf die drei Tage Trauer folgt nun Ostern, die Freude. Jesus ist auferstanden und Gott, der Vater, hat damit den Tod am Kreuz und die Vergebung bestätigt. Paulus sagt: Ohne die Auferstehung ist unser Glaube nichts wert, denn ohne Auferstehung würde auch kein Mensch nach dem Tod in ein neues Leben auferstehen, sondern alles wäre vorbei. Deshalb ist dieser Tag ein Tag der Freude und daher kommt vielleicht auch der

Brauch des Osterlachens. An Ostern lachen die Christen den Tod aus, denn der Tod ist nicht das Ende, sondern wird zu einem „absoluten“ Neuanfang. Ostern ist der höchste Feiertag der Christen.

Himmelfahrt:

40 Tage nach Ostern ist Jesus in den Himmel „aufgefahren“. Er ist dorthin zurückgekehrt, wo er 30 Jahre zuvor herkam. Deshalb ist Jesus nicht mehr auf der Erde. Doch vor seiner Himmelfahrt hat sich Jesus vielen Menschen gezeigt. So wie Jesus in den Himmel „aufgefahren“ ist, so wird er eines Tages auch wiederkommen. Doch auch wenn Jesus nun nicht mehr hier auf der Erde ist, lässt er uns nicht alleine. Das Symbol soll die Erdkugel mit dem Weg nach oben darstellen. Es kann mit oder ohne Kreuz dargestellt werden.

Pfingsten:

Jesus hat uns den Heiligen Geist versprochen, als er von dieser Erde gegangen ist. Nun ist es so weit, an Pfingsten wird der Heilige Geist über alle Menschen ausgegossen. Das heißt: Er ist für alle Menschen da und nicht nur für bestimmte Menschen. Der Heilige Geist soll uns trösten, führen, leiten und uns helfen die Bibel zu verstehen, zu beten und noch viel mehr.

Trinitatis (Dreieinigkeitsfest):

Der letzte Sonntag in der Osterzeit ist das Dreieinigkeitsfest. An diesem Tag denken wir Christen daran, dass uns Gott auf ganz verschiedene Weise in der Geschichte (Vergangenheit), heute in unserem Leben (Gegenwart), aber auch in der Zeit, die vor uns liegt (Zukunft) begegnet ist, begegnet und begegnen wird.

1. *Durch den Vater, den Schöpfer*
2. *Durch Jesus, durch sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung*
3. *Durch den Heiligen Geist, der in den Christen wohnt*

Erntedankfest:

Während des Erntedankfestes sagen die Christen Gott noch einmal ganz besonders Danke für all die guten Gaben, die uns Gott gibt. Für sein Versorgen, für die Sonne, den Regen und die Erde. Doch soll dieses Fest nicht nur ein Dank an Gott sein, sondern auch ein Gedenken an die, die auf der Welt nicht so viel haben. Oft werden die Gaben, die am Altar stehen, für diakonische Zwecke verwendet, die Spenden gehen an Hilfsorganisationen. Es ist ein Fest des Dankens, aber auch des Gebens und Helfens.

Reformationstag:

Martin Luther wollte keine neue Kirche, sondern rief dazu auf, die bestehende Kirche zu reformieren (erneuern). Leider gelang es Luther nicht, die Kirche zu reformieren und so entstand nach und nach die Evangelische Kirche. Aus dem Symbol geht hervor, welche zwei großen Streitpunkte es zwischen der römisch-katholischen Kirche und Luther gab. Das Schriftverständnis (Bibelverständnis) und sein Abendmahlsverständnis trennten Luther (und heute die Evangelische Kirche) auf Dauer von der römisch-katholischen Kirche. Luther fand in der Bibel einen barmherzigen, einen gnädigen Gott. Damit alle Welt das Evangelium erfährt, übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Am Reformationstag feiern Christen diesen Schritt und diese Erkenntnisse von Luther. Am Reformationsfest soll sich die Kirche aber auch immer wieder fragen, leben wir nach der Bibel, ist sie Ziel und Mittelpunkt unserer Verkündigung oder brauchen wir „mal wieder“ eine Reformation?

Buß- und Betttag:

An diesem Tag sollen sich Christen ihrem Leben zuwenden, es prüfen und feststellen, wo sie Unrecht (Sünde) getan haben. Sünde gegen sich selbst, gegen Menschen und gegen Gott. Dieser Tag soll helfen, sich über seinen Standpunkt, seine Richtung, eben über sein Leben klar zu werden. Dann heißt es auch umzukehren, Buße zu tun und das wiederum heißt zu bereuen. Wir müssen Jesus um Vergebung bitten und unsere Schuld wieder ins Reine bringen. Natürlich brauchen Christen öfters als einmal im Jahr Buße und Vergebung, doch dieser Tag soll helfen zur Ruhe zu kommen, sein Leben im Rückblick zu betrachten und wenn nötig, einen anderen Weg einzuschlagen. Diese Aussage sieht man auch in dem Symbol der Öllampen. Zehn Jungfrauen warten auf den Bräutigam (Jesus), doch nur die klugen haben noch Öl, als der Bräutigam dann kommt. Die fünf törichten Frauen dürfen nicht auf die Hochzeit des Bräutigams, sie müssen draußen bleiben. Diese zwei Öllampen sollen uns daran erinnern, dass wir unsere Schuld immer wieder vergeben lassen müssen, dass wir klug sind und darauf achten, wie wir unser Leben mit Jesus führen: Als Kluge und nicht als Törichte (Dumme).

Ewigkeitssonntag (Totensonntag):

An diesem Sonntag gedenken die Christen der Verstorbenen. Wir wissen, dass sie nicht einfach tot sind, sondern in einer anderen Welt bei Gott leben. Er hat sie durch Jesus auferweckt und in sein Reich genommen und diese Hoffnung feiern Christen. Doch einen Menschen zu verlieren schmerzt immer oder zumindest immer wieder. An diesem Tag darf man sich an die Verstorbenen ganz bewusst erinnern und an sie denken.

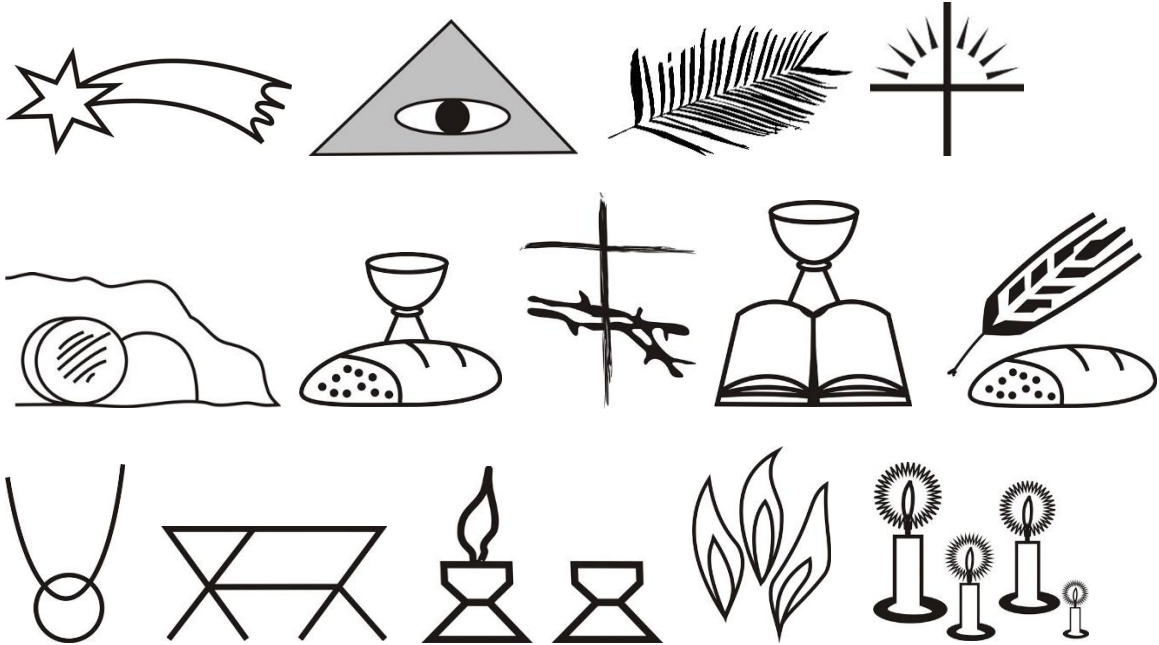


Und so schließt sich der Kreis und beginnt von neuem mit der wunderbaren Hoffnung, weil Gott Mensch wurde, es ist der 1. Advent.

6. Upps, da ist aber etwas durcheinander geraten. **Ordnet** die Bilder einem Fest **zu**.  
Ihr könnt sie entweder mit Bleistift in eure Tabelle zeichnen oder die Bilder ausschneiden und einkleben.

(Wartet mit dem Einkleben noch bis zum Kontrollieren, damit ihr nicht alles doppelt machen müsst, falls euch ein Fehler unterlaufen ist.)

Hinweis: Die Bilder aus dem Kirchenkreis ↑ und die nachfolgenden Bilder ↓ sind ein wenig verschieden. Allerdings könnte es euch helfen nochmal einen Blick auf den Kirchenkreis zu werfen.



7. **Vergleicht** bitte selbstständig eure Lösungen mit meinem vorgegebenen Lösungsvorschlag. Ihr müsst nicht alles genauso aufschreiben. Es soll euch nur zur Orientierung dienen.

Ich finde es sehr schade, dass ich euch nicht kennengelernt habe. Aber ich wünsche euch weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! 😊

Liebe Grüße  
A.-L. Korzeng